

liche Weile in Lesung und Nachdenken verbringen will, dem wird dieses Büchlein empfohlen; es wird ihn nicht enttäuschen.

Ried i. I.

Gaudentius Walser

BOROS LADISLAUS, *Befreiung zum Leben*. Die Exerzitien des Ignatius von Loyola als Wegweisung für heute. (231.) Herder, Freiburg 1977. Kart. lam. DM 29.50.

Das umfangreiche, in sich geschlossene Werk beweist, daß B. sich gründlich auseinandersetzt mit der Spiritualität des hl. Ignatius. Er unternimmt die „Schwerarbeit“, die Exerzitien des Ignatius von Loyola nach dem „Unbesagten hin zu befragen“, um daraus „eine Erhellung zur neuzeitlichen Deutung menschlicher Existenz“ zu erhalten, eine gültige Hilfe in den Fragen des Lebens und seines Sinnes. Es ist keine geschichtliche Studie, vielmehr ein Beitrag zur Vertiefung „ignatianischen Denkens“. B. beginnt mit dem „Prinzip und Fundament“, also mit jener Betrachtung, die Ignatius seinen Exerzitien voranstellt. Ignatius erfaßt den Menschen in seiner „Situation“, hineingestellt in eine Vielfalt von Dingen, Personen und Ereignissen. Diese Situation der Welt ist für uns eine Gnade Gottes.

Tief durchdacht, anschaulich dargelegt, versteht es B., seine Erkenntnisse in verständliche Worte zu kleiden, Stufe für Stufe Geist und Leben der Exerzitien des großen Meisters als „Wegweisung für heute“ darzulegen in den Kapiteln: Sünde (33–53), Erlösung (54–74), Herausforderung (75–94), Entscheidung (95–116), Leid (117–136), Kreuz (137–160), Auferstehung (161–182), Liebe (183–202), Gottoffenheit (203–226). Diese „Wegweisung“ will mehr als ein Kommentar sein zu Ignatius' Exerzitien, ich möchte das Buch als „spiritus rector“ bezeichnen. Es tut wohl, Glaubenssicherheit, Frömmigkeit, echte Spiritualität zu erfahren, wahrhaft: Geist und Leben! Es sei besonders empfohlen als eine gesunde Quelle des Geistes für Novizenmeister, Exerzitienleiter, Spirituale, für alle, die sich Mühe geben um eine geistliche „Wegweisung für heute“. Für diese Hilfe sei dem Autor herzlicher Dank gesagt.

MALINSKI M., *Gott finden im Alltag*. (96.) Herder, Freiburg 1978. Kart. lam. DM 11.80. Der Krakauer Seelsorger und Hochschullehrer, gut bekannt durch sein Buch „Brot für jeden Tag“ (in 4. Aufl.), versteht es, in einfachen, lebensnahen und bildhaften Worten dem von Lärm und Hektik geplagten Menschen heute die Kraftquellen des Glaubens zu erschließen und hilft „Gott finden im Alltag“ in 14 tiefgründigen Kap. dieses Büchleins. Er beginnt mit dem „Aufstehn“, begleitet „zur Arbeit“, berührt alltägliche Situationen des Lebens — Arbeit, Essen, Feiern, Briefe... — und läßt den Leser Gott erken-

nen, erfahren und liebend anbeten. Das Anliegen des Büchleins: nicht gedankenlos in den Tag hineinleben, sondern „mit Gott“ das Leben in der Tiefe erfahren, daß es erfüllt und segensreich sich auswirkt. Eine wertvolle Handreichung, die zu Besinnung und stiller Meditation anregen will.

Ried i. I.

Gaudentius Walser

WAGNER FRIEDRICH, *Gottes Erfahrung — Spiritualität der Neuzeit*. (183.) EOS-V., St. Ottilien 1977. Pappband lam. DM 16.80.

In knappen, aber gründlichen Darstellungen, meist an Hand von Lebensbildern der führenden Persönlichkeiten, wird eine Geschichte der „Gotteserfahrung“ der Neuzeit geboten. Sie reicht von Luther bis zu den neuesten Stellungnahmen der Päpste. Dabei werden Verirrungen und Krisen nicht übergangen. Auf diese Weise könnte und sollte die Geschichte dieser „Gottsucher, Mystiker, Charismatiker“ eine gute Lehrmeisterin für diese wichtige Seite des christlichen Lebens sein.

Zams

Igo Mayr

NIGG WALTER, *Lesebuch für Christen*. Texte für alle Tage. (Herder-Bücherei, Bd. 650.) (303.) Freiburg 1978. Kart. lam. DM 7.90.

Es ist wohl nicht notwendig, den vielgelesenen Vf. vorzustellen. Ein großer Reichtum von guten Gedanken ist hier von ihm zu einem Lesebuch für alle Tage zusammengestellt. Sie wollen stückweise, nicht zu viel auf einmal gelesen — oder besser betrachtet — und beherzigt werden. Christliche Lebensweisheit aus allen Jahrhunderten und von Gottsuchern verschiedener Religionen werden uns dafür angeboten. In einem Inhaltsverzeichnis werden die Beiträge nach ihrer Aussage in übersichtliche Gruppen gegliedert, so z. B. Der ewig reiche Gott — Komm, Schöpfer Geist — Was ist der Mensch — Von der sakralen Gemeinschaft.

NOUWEN HENRI J. M., *Ich hörte auf die Stille*. Sieben Monate im Trappistenkloster. (205.) Herder, Freiburg 1978. Kart. lam. DM 19.80.

Sieben Monate im Kloster, noch dazu bei den schweigenden Mönchen, das kann fad werden. Was soll es da zu erzählen geben? Aber in der Stille fängt Gott zu reden an, und man hat endlich Zeit zum Hören. Das muß gerade dem gehetzten Menschen von heute gut tun. Lebhaft und nicht ohne Humor schildert N., der zugleich Theologe und Psychologe ist, seine inneren Erfahrungen. Er teilt uns Wahrheiten und Erfahrungen mit, die auch oder gerade dem in der Welt lebenden Christen helfen, zu einer inneren Gelöstheit und zu heilsamer Ordnung des Lebens zu kommen. Die geistreiche Art der Darstellung macht die Lesung zu einem Genuß.